

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1590/2022
Amt/Aktenzeichen 42/03	Datum 10.11.2022	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 15.11.2022			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Altstadt	Vorberatung	16.11.2022	Ö
Kulturausschuss	Vorberatung	30.11.2022	Ö
Stadtrat	Entscheidung	30.11.2022	Ö

Betreff: Kunst im öffentlichen Raum hier: Erweiterung der Rheinufergalerie
Dem Bürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen. Mainz, 10.11.2022 gez. Marianne Grosse Dezernentin
Mainz, 15.11.2022 gez. Günter Beck Bürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss und der Ortsbeirat Mainz-Altstadt empfehlen, der Stadtrat beschließt, das Kunstwerk der Künstlerin Bettina Pousttchi anzukaufen und in der „Rheinufergalerie“ am Stresemann-Ufer aufzustellen.

Sachverhalt

Mit Beschluss des Stadtrats vom 01.06.2022 wurden im städtischen Haushalt 55.000 Euro für die künstlerische Erweiterung der „Rheinufergalerie“ zur Verfügung gestellt.

Die „Rheinufergalerie“ am Stresemann-Ufer erstreckt sich vom Fischtorplatz bis zum Templertor und umfasst derzeit neun plastische Kunstwerke.

Auf Empfehlung des städtischen Beirats für Fragen der Bildenden Kunst schlägt die Kulturverwaltung für die Erweiterung der Rheinufergalerie ein Kunstwerk der in Mainz geborenen Künstlerin Bettina Pousttchi vor. Die Großplastik soll auf einer Rasenfläche in unmittelbarer Nähe des Kunstwerks „Schreitender Tiger“ von Philipp Harth platziert werden. Der Standort auf der Rasenfläche wurde von den städtischen Fachämtern mit positivem Ausgang geprüft und eignet sich für die Aufstellung des Kunstwerks.



Fotomontage des Kunstwerks am Standort „Rasenfläche“, nördlich des Holztors



(Standort siehe gelb markierte Fläche)

Das Kunstwerk soll noch in diesem Jahr angekauft werden, die Aufstellung ist aufgrund der zu erwartenden Witterungsbedingungen für das Frühjahr 2023 vorgesehen.

Finanzierung

Für den Ankauf des Kunstwerks wurden 45.000 Euro, für Transport und Aufbau 10.000 Euro im städtischen Haushalt zur Verfügung gestellt.